

Herzschlag – Gottes Leidenschaft Menschen lebendig zu machen Eph 2,1-10

Predigt Gust Ledergerber, Stami, Kirche die bewegt, 30.04.2017

Angesichts zunehmender Unsicherheiten zwischen Trump, Terror, Verlustängsten und bei allem, was täglich auf uns niederprasselt, fragen wir uns: Was gibt uns eigentlich noch Halt? Vieles ändert sich schnell zwischen postfaktischer Beliebigkeit und digitalem Chaos. So fragte unlängst die Sendung Club im SRF <http://www.srf.ch/sendungen/club/was-gibt-uns-noch-halt> 0:25-0:56

Was gibt uns noch Halt? Die Diskussionsteilnehmer waren sich einig darin, dass es viel mehr darum geht, inneren Halt zu finden in den Umständen, da wir ja Umstände im Grossen wenig beeinflussen können. Wo finden wir in unserem Innersten Halt? Gottes Wort zeigt uns gute Nachricht! *Tiefster Halt geschieht da, wo Jesus uns lebendig machen kann – erstmalig und immer wieder.* Gottes Leidenschaft zeigt sich darin, Menschen, mich und dich lebendig zu machen! Kann er das? Paulus schreibt aus einer Situation die schwierig war – er sass im Gefängnis! Gibt es tiefen Halt auch in solch schwierigen Situationen? Ja, wo Christus uns durch sein Leben Halt geben kann! Worin zeigt sich Gottes unvergleichliche Liebe und Leidenschaft uns lebendig zu machen?

1. ER ruft lebendig Tote - in Begierden Gefangene.

„Auch ihr wart tot in euren Übertretungen und Sünden.“ Eph 2,1-3 Das soll Halt sein??

Wer keinen Anker hat, muss versuchen, sich selbst Halt zu geben. Oder?

Gott will der lebendige Anker für jeden Menschen sein. Er will uns in der Beziehung zu ihm seine Festigkeit, seinen Halt, seine Liebe schenken, damit wir in seiner Kraft und Befähigung unser Leben bewältigen können. Viele versuchen losgelöst von ihm Halt zu finden.

Der verzweifelte Kampf um Leben endet oft in Überlebensstrategien, die uns im Innersten doch nie wirklich bleibend Halt geben. Warum ging und geht alles schief? Zwei Ursachen:

Zwei Wesenszüge von uns Menschen verhindern tiefen Halt in Gott zu finden.

1. Wir übertreten Gottes guten Anweisungen für unser Leben beständig. (vgl. 10 Gebote)

2. In der Bindung an unser Ego verfehlen wir Gottes Ziel mit unserem Leben. (hamartia)

Wo wir Gott allein in Jesus Christus anbeten, seine Ehre in all unseren Handlungen an erste Stelle setzen würden, könnte Gott uns mit seinem Leben beschenken und erfüllen.

Stattdessen verfallen wir alle immer wieder in falsche Anbetung. Der Schriftsteller David Foster Wallace sprach 2005 kurz vor seinem Suicid folgende Worte zum Abschlussjahrgang eines Colles: „Wir alle beten etwas an. Wir können nur das Objekt frei wählen. Und ein einleuchtender Grund, sich dafür eine Art Gott ... auszusuchen, ist ... dass so ziemlich alles, was man anbeten kann, uns bei lebendigem Leibe auffressen wird.“ (zitiert in Keller, Center Church, S. 45) *Wo wir falsche Götter statt den lebendigen Gott anbeten, ergeben sich schreckliche Konsequenzen.*

1. Trennung vom Leben aus Gott tot V. 1 Gott will uns in der Beziehung zu ihm seine Liebe, Geborgenheit, Würde, Annahme, Orientierung und Kraft – sich als Anker geben, aber wir sind durch unsere Sünden von IHM abgeschnitten – der Anker ist da, aber uns nicht zugänglich!

2. Verlust der Autorität über den Widersacher und Begierden. V. 2 Eine Diskussionsteilnehmerin bemerkte: „Der Mensch war noch nie so frei wie heute!“ Äusserlich betrachtet stimmt das. Wie aber steht es mit der inneren Freiheit? *Wie viele tun, was sie wollen, um dann zu erleben, dass sie tun müssen, was sie nicht wollen.* Sind wir frei, wo wir an unsere Leidenschaften gebunden sind? Lügen über andere erzählen, sie schlecht machen hinter ihrem Rücken, Habsucht uns antreibt, alles haben und erleben zu müssen, was es gibt. Sucht nach Beziehungen und Sex und der Hunger nach Anerkennung uns in Abhängigkeiten bringt? Zorn und Hass gegen andere unser Denken, unsere Gefühle vergiftet und beherrscht? Wir müssen dem Zeitgeist dienen.

3. Geistlich, seelischer, sozialer und körperlicher Zerfall V. 3 Statt dass sich unser Leben in Schönheit entfaltet, zerfällt es. Wo wir versuchen unser Leben im Griff zu behalten, indem wir für Geld, Karriere, Ansehen, Macht, Anerkennung, Ruhm, Liebschaften, Sex und Macht leben, werden wir immer mehr Kontrollverlust und eine Form der Versklavung erleben. Dafür setzen wir alles ein. Wir überarbeiten uns, leiden grenzenlose Angst, wenn die Sache gefährdet ist, schäumen vor Wut, wo sie behindert wird und versinken in Trübsal und Verzweiflung, wenn sie verloren geht. „Alles zerfällt, die Mitte hält nicht mehr.“ (William Butler Yeats)

4. Schuld „Kinder des Zorns“ V. 3b Übertretung der guten Anweisungen Gottes und Zielverfehlung durch falsche Anbetung, bringen uns in tiefe Schuld gegen Gott und Menschen. Menschen werden schuldig an uns. Vielleicht sagst du: „Ja, aber ich lebe doch anständig!“ Wo wir schuldig geworden sind, andere Dinge als Gott an erste Stelle unseres Lebens zu setzen, sind wir tot für ein Leben mit und aus Gott. Gott zeigt dem Propheten Hesekiel diese Wahrheit drastisch in ei-

nem Bild: Er sieht ein Feld von toten Knochen und fragt ihn: Können die wieder lebendig werden? (Hes 37) Er kommt zur Erkenntnis: Keiner der Toten kann sich selbst wieder Leben geben! *Eine Art Gott reicht nicht aus, wir brauchen den lebendigen Gott – Jesus Christust!*

Ist das nicht zu hart, zu düster, zerstören wir damit nicht den Selbstwert von Menschen?

Versuche aus uns heraus - aus Totem - Leben zu gewinnen, wird in ständiger Überforderung und Verzweiflung enden. (Röm 7,18) Manche versuchen der Diagnose Gottes über ihr Leben auszuweichen. Sie gebrauchen Ausreden „Alle ändern leben ja auch so!“ Kämpfen um ihr Rechtsein „So schlecht bin ich nicht!“ Wollen in ihrem Ego nicht sterben „Das ist bei mir nicht so!“ Oder geben gar der Verkündigung oder Gemeinden Schuld: „Die machen Druck!“

Eine falsche Diagnose ist verheerend und kann Tod bedeuten. Oder?

Gott stellt diese Diagnose aus Liebe zu dir und mir. Der Anker der dir Halt und Leben gibt, ist durch deine eigene Anstrengung – und wenn sie noch so religiös ist, so weit entfernt, wie das Leben für einen Toten.

Gibst du SEINER Diagnose über dein Herz recht? Oder kämpfst du, den Anker selbst zu erreichen? *Unser hoffnungsloser Zustand bewegte und bewegt Gott, würgte ihm das Herz ab, bewog ihn zu handeln – wir können aus uns nichts an diesem Zustand ändern – aber ER! Deshalb:*

2. ER ruft aus dem Tod durch Christus in seine neue Existenzweise.

„Aber Gott ... hat um seiner grossen Liebe willen ..., auch uns mit Christus lebendig gemacht ... mit ihm auferweckt und mit ihm eingesetzt in das himmlische Wesen ...“ Eph 2,4-6

Aus Toten für die Beziehung mit und das Leben aus Gott, Leben schaffen – geht das? Ist das nicht einfach eine theologische Floskel? Christus selbst ist aus dem Tod auferstanden und lebt! *Der Auferstandene hat alle Macht, Kraft und Möglichkeiten, uns zu neuem Leben – einem Leben aus der Liebe und Kraft Gottes aufzuwecken – beständig Leben im Überfluss zu geben.*

1. In Christus lebendig gemacht – zum Leben aus und mit Gott dem Leben verbunden. Eph 1

Drei Mal betont Paulus die Verbindung zu Christus, durch die neues Leben fließt.

Mit Christus lebendig gemacht – Mit Christus auferweckt – Mit Christus eingesetzt in eine neue Lebenswirklichkeit mit IHM. *Glaube an Christus hat nichts mit eigener Anstrengung zu tun, sondern damit, seine innerste Sicherheit nicht mehr in sich selbst zu suchen und zu finden, sondern in dem, was Christus für uns am Kreuz getan hat.* „Vater du nimmst mich an, schenkst mir die Beziehung zu dir geschenktweise – nicht wegen der Dinge, die ich getan habe oder tun kann – sondern wegen dem was Jesus am Kreuz für mich getan hat!“ Stellvertretung.

Wir würden nie zulassen, dass ein irdischer Richter einen Verbrecher laufen lässt – oder?

Gott auch nicht – er richtete seinen Sohn am Kreuz für unsere Schuld – Stellvertretung.

Er bewirkt aber auch Wiederherstellung – *ER verändert unser Leben vom Minus zum Plus!*

Er vergibt uns unsere Schuld vor Gott und Menschen. Schenkt immer wieder Neuanfang. Heilt Verletzungen, richtet uns in seiner Kraft und Liebe auf, gibt neue Kraft und Halt im Leben, usw. Wie geht das? Das ist nicht weniger als ein göttliches Wunder – Sein Wirken durch Kreuz und Auferstehung, wo wir im Glauben daraus leben. Gott zeigt Hesekiel im Bild, was geistlich geschieht, wo ein Mensch durch Christus geistlich lebendig gemacht wird. Die toten Knochen werden mit Sehnen, Muskeln und Haut überzogen! Leben geschieht wo vorher Tod herrschte! Was dem Wunsch Gottes Massstäben zu entsprechen unmöglich war – tat Gott.

2. Freigesprochen von jeder Anklage. Offb 12,10; Sach 3 *Fehlende Vergebung eigener Schuld vor Gott und Menschen, Schuld anderer gegen uns, führt zu innerer Qual, Haltlosigkeit, Leiden und Zerstörung.* Vor einigen Jahren vertraten manche psychologische Schulen die These, Vergebung sei unnötig. Von Schuld zu reden würde Menschen nur mehr belasten. Heute ist die Einsicht vorherrschend, dass es ohne Vergebung nicht geht. Zu viele Menschen leiden unter unbewältigter Schuld und Versagen. Wo wir den Mut finden, unserer Schuld und Schuld anderer uns gegenüber bei Christus auszusprechen, ist Vergebung, Tilgung echter Schuld möglich. „Wir haben die Vergebung der Sünden ...“ Eph 1,7 In einer prophetischen Offenbarung Sacharjas sieht er den Hohepriester Josua. Seine Kleider sind verschmutzt und verdreckt. Er hat Gottes Weisungen übertreten, modern ausgedrückt: „Mist gebaut.“ Satan tritt auf, zeigt auf ihn und verklagt ihn! Er kann dagegen nichts tun. Aber Gott tritt durch einen Engel auf den Plan. „Gebt ihm neue saubere Kleider, zieht sie ihm an!“ Weshalb? „Ich der lebendige Gott habe ihm die Sünden vergeben!“ Wow, ist das nicht genial? Saubere Kleider, wie wenn er nie gesündigt hätte??

Halt in der neuen Existenzweise gibt es da, wo wir zu unseren Verfehlungen stehen lernen und bei Jesus neue saubere Kleider abholen. Wie oft einmalig und immer wieder!

Weshalb leben viele Christen Schuld beladen, gedrückt, statt befreit? Aus seelsorgerlicher Er-

fahrung glaube ich, weil wir oft der Stimme des Anklägers in uns mehr Aufmerksamkeit widmen als den befreienden, Halt vermittelnden Zusagen Jesu in seinem Wort. Und weil wir oft den nächsten Punkt nicht oder zu wenig erkennen und praktizieren.

3. Ausgestattet mit Autorität und Vollmacht über alle zerstörerischen Mächte, Kräfte. Lk 10,19 Durch Kreuz und Auferstehung hat uns Jesus aus dem Beherrschtseinmüssen erlöst und in seine Vollmachtsebene hineingenommen. In Jesus findest du die Kraft und Vollmacht – das Rückgrat - dich von zerstörerischen Kräften nicht mehr beherrschen und zerstören zu lassen.

ER will dein ursprüngliches Design wiederherstellen. Dass Bindungen die dein von Gott geschaffene Persönlichkeit korrumpiert und geschadet haben, abfallen. Dass unsere Gottesbeziehung in Kraft wiederhergestellt wird, unsere Lebensbestimmung, unsere Psyche, unser Körper wiederhergestellt werden. Im NT lesen wir von einer Person, die sich unter dem Einfluss dämonischer Mächte mit Steinen selbst geschlagen und zerstört hatte. Dann begegnete Jesus ihm und befreite ihn von diesen zwanghaften selbstzerstörerischen Mächten und Kräften! Er erkannte und erlebte Jesus Vollmacht über alle zerstörerischen Kräfte und Mächte. (Mk 5,1ff)

Jesus will, dass wir unsere Autorität und Vollmacht in IHM erkennen, darin erstarken, ermutigt alle Herausforderungen mit Rückgrat angehen. Dann finden wir tiefen Halt, in IHM als Anker. Die neue Existenzweise erwartet ALLES, was wir zu einem gesegneten erfüllten Leben brauchen von ihm, der das neue Leben in der Kraft des Heiligen Geistes schenkt und ermöglicht. Weshalb gibt es dann so viele Beherrschte, Unfreie - auch in Gemeinden? Manche tragen Grabtücher und Abgestorbenes an sich: Rechthaberei, Lieblosigkeit, Ablehnung, Hass, Unversöhnlichkeit, Richten anderer, Bindungen an Alkohol, Süchte, Pornographie, Sexsucht, usw. an sich. *Man lebt nur soweit wie man glaubt.* Wo trägst du solche Grabestücher, Abgestorbenes an dir?

3. ER ruft vom Beherrscht Sein zu königlicher Herrschaft aus seinem Reichtum mit IHM.

„miteingesetzt ... auf dass er erzeuge in den kommenden Zeiten den überschwenglichen Reichtum seiner Gnade ... denn wir sind sein Werk, geschaffen in Jesus Christus zu guten Werken, welche Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.“ Eph 2,4.7-10 Gott zeigt Hesekeil wie die toten Knochen mit Sehnen und Muskeln überzogen werden. Dann kommt das Entscheidene. Gott spricht: „Lebendiger Atem soll ins Tote fließen und die neu gewordenen Leiber mit göttlicher Kraft und Befähigung durchströmen!“ Da kam Odem in die Toten und stellte sie auf ihre Füße, bringt sie das neue Leben in Bewegung! Hes 37, 9-10 Wow! Sein überschwenglicher Reichtum erfüllt das neue Leben. Das neue irdische „Jetzt im Glauben“ – ein Leben mit tiefem inneren Halt im lebendigen Anker – Christus. (lies Hebr 6,19) Wie kann ich daraus leben?

1. Entscheide dich für ein Leben aus dem Reichtum seiner Gnade statt Selbstverbesserung. V. 7 Gib dein Versagen zu, statt dir und anderen eine reine Weste vorzuspielen. Empfange echte befreiende Vergebung und neues Leben, Liebe und Kraft aus der Zusage Jesu. Nervt sich Jesus nicht, wenn wir immer wieder mit unseren Verfehlungen kommen? ER weiss, dass wir immer unvollkommen sind und bleiben werden. Geht ihm die Gnade nicht aus?? Bild: Wenn wir Gottes Gnade ausschöpfen wollen, sind wir wie ein kleines Fischlein im Bodensee, der den See austrinken will. Führt das nicht zu billiger Gnade (Bonhoeffer)? Nicht wo wir aus Dankbarkeit gegen Jesus die nächsten Dinge verstehen und leben. Jesus ruft dazu:

2. Übe den Ruf königlich zu herrschen beständig ein – statt dich beherrschen zu lassen. Eph 2,4 Durch Sünde haben wir Herrschaft verloren. In Christus sind wir wieder zu königlicher Herrschaft in und durch IHN eingesetzt. Der Kreislauf ist wieder geschlossen. *Nicht wir müssen uns Freiheit mühsam erarbeiten. Er will uns seine Freiheit schenken – wo wir uns ihm ganz geben.* Wo erlebst du Unfreiheit durch Beherrschtsein statt Freiheit? Ich mache dir Mut.

Nimm ein Gebiet der Unfreiheit und bringe dieses Jesus täglich im Gebet mit Bitte um Freiheit.

3. Praktiziere Gebet als gegenwärtiges Mit-Regieren. Eph 2,4; 1,20-23

In Christus sind wir direkt *mit* der eigentlichen wahren Machtzentrale dieser Welt *verbunden*. Wo wir diese Verbindung in seinem Sinn pflegen, werden wir den tiefsten Halt unserer Seele erleben. Ängste, Überforderungen, Zerrissenheit, Unsicherheiten, Hoffnungslosigkeit und Kraftlosigkeit werden überwunden durch seine Nähe, Kraft, Liebe und seine Zusagen der Hoffnung.

Diese Kraft und Zuversicht (in Eph 6 erklärt) erlebe und erfahre ich so immer wieder. Du auch?

4. Begib dich auf Schatzsuche Eph 2,10 Gott hält für dich Chancen, Möglichkeiten und Wege offen und bereit, für die er dich und dein Design vorbereitet und bevollmächtigt hat.

Willst du beten: „Herr, Jesus führe mich täglich in deinen vorbereiteten Werken. Hilf mir diese zu erkennen und dann in deiner Kraft fröhlich zu tun.“ So wird Christsein zum Abenteuer!

Lasst uns beten, dass viele Beherrschte die Liebe und Freiheit Jesu erfahren!

Hat dir das Leben übel mitgespielt? Wurdest du von anderen gedemütigt, klein gemacht, abgelehnt, missbraucht, verflucht? Hast du Mist gebaut für den du dich schämst? Hast du dich selbst und andere kaputt gemacht? Gottes Leidenschaft bewegt IHN dich lebendig zu machen!

„Du kannst deine Vergangenheit nicht ändern, aber Gott kann dir helfen, deine Geschichte neu zu schreiben und deine Zukunft verändern.“ Craig Groeschel

Bist du noch lebendig tot – getrennt vom rettenden Anker? Wir helfen dir gerne, wie du dein Leben an den stärksten, beständigsten, dauerhaftesten Anker anbinden kannst. Sprich uns an. Auf welchem Level lebst du dein Christsein?

Auf dem untersten, du versuchst Abgestorbenes durch eigene Anstrengung lebendig zu machen?

Du bist zurückgefallen und schlägst dich mit Leichentüchern von Bindungen herum?

Oder genießt du das Leben in Autorität und Vollmacht Jesu – nicht sündlos, aber ganz dem König aller Könige – Jesus – verpflichtet?

Vielleicht braucht es seelsorgerliche Begleitung zur Freiheit durch eine Person des Seelsorgeteams. Ein gemeinsames Durcharbeiten des Kurses „Frei von Schatten der Vergangenheit.“

Gott segne Dich! Amen!

Fragen zur Predigt und zur Vertiefung

Lies einmal täglich den Text aus Epheser 2,1-10 und Hesekiel 37,1-14.

1. Was zeigt der Text über das Wesen Gottes, Jesus, den Heiligen Geist?
2. Was bedeuten die Zusagen oder Herausforderungen für mich persönlich?
3. Was soll ich aufgrund der Einsichten über Gott oder mich, neu glauben, denken, tun?